

Und sie bewegt sich doch : Chronologie der Ereignisse

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Diskussion : Magazin für aktuelle Gewerkschaftspolitik**

Band (Jahr): - **(1989)**

Heft 9: **Nacht- und Wochenendarbeit?**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

26. April bis 3. Mai
**Asyl-Refugium
in der GBH-Zentrale**

Am 26.4. suchten 11 im Schnellverfahren abgewiesene Asylsuchende aus Kurdistan Zuflucht in der GBH-

UND

Referendum) entscheiden. In einer aktiven Kampagne auf der Strasse gelang es den Gewerkschaften, die Anti-Beamten-Demagogie der Patrons zu kontorn und eine Mehrheit der Stimmenden zu gewinnen.

16. Juni
**Symposium über Nachtarbeit
in Genf**

Auf Initiative der Frauenkommission des Genfer Gewerkschaftsbundes fand in Genf anlässlich der ILO-Konferenz ein Symposium über Nachtarbeit statt, das von einer breiten Aktionseinheit von gewerkschaftlichen, christlichen und politischen Kräften getragen wurde. Die 150 TeilnehmerInnen sprachen sich für eine strikte Eingrenzung der Nachtarbeit aus (vgl. Resolution im Dokumenten-Teil dieses Hefts).

20 Juni
**Neuenburger Spitalpersonal
auf der Strasse**

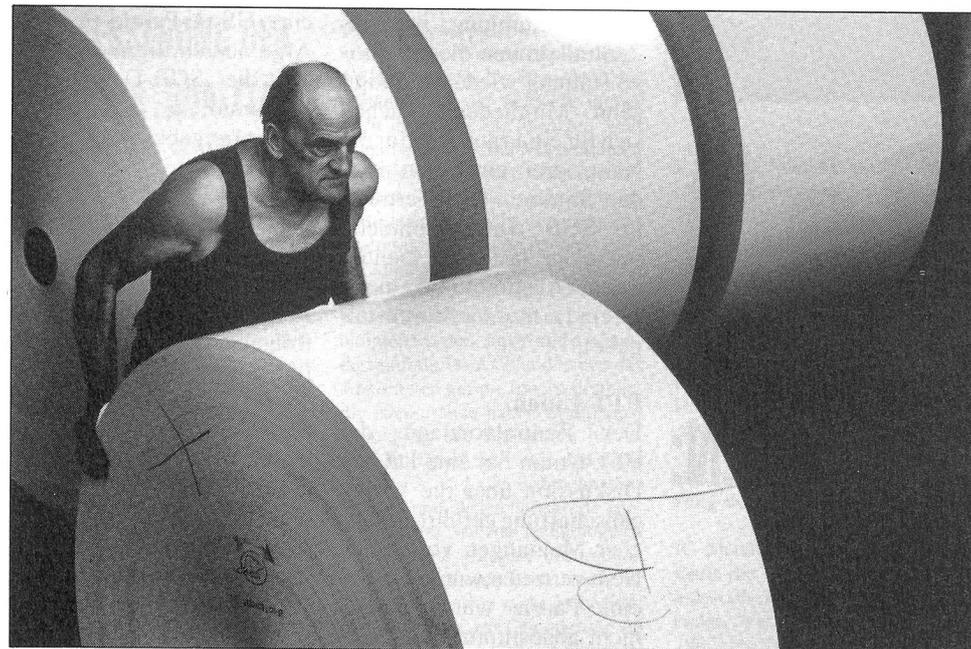
In kurzer Zeit kamen 22000 Unterschriften für eine Petition des Neuenburger Spitalpersonals zusammen, in welcher eine 300fränkige Realloohnerhöhung für alle, eine Erhöhung der Personalbestände, sowie eine Zeitkompensation für Nachtarbeit gefordert wurde. Eine Demo von 500 Spitalangestellten deponierte die Petition bei der Regierung, welche kurz darauf als Sofortmassnahme eine Lohnerhöhung von 100 bis 300 Franken (je nach Anteil Schichtarbeit) zugestand. Über die andern Forderungen wird weiterverhandelt.

Ende Juni
**Aargauer PöstlerInnen
demonstrieren**

400 uniformierte PöstlerInnen aus dem Kanton Aargau und dem angrenzenden Solothurn demonstrierten mit einer Platzkundgebung für eine Realloohnerhöhung von 2000 Franken pro Jahr, für die garantierte Fünftagewoche und für eine bessere Abgeltung von Nacht- und Sonntagsarbeit. Aufgerufen hatte die Aargauer Sektion der PTT-Union.

Juni/Juli/August
**Streik bei Schmidheiny
in Südafrika**

Gegen 3000 ArbeiterInnen streiken bei der Firma Everite in Südafrika. Nach einem halben Jahr ergebnislosem Verhandeln wollen die ArbeiterInnen mit einem Streik ihre Hauptforderung nach Realloohnerhöhung durchsetzen. Die Löhne bei Everite, welche zu Stephan Schmidheyns Eternit-Gruppe gehört, liegt am unteren Durchschnitt in Südafrika und halten mit der Teuerung nicht mehr mit. Die Everite scheut sich nicht, hunderte von Streikbrecher anzuheuern und sie zusammen mit dem Betriebsschutz gewalttätig gegen Streikende vorgehen zu lassen. Ein Mitglied des Streikomitees wurde bereits getötet, andere mit Todesdrohungen gewarnt. In der schweizerischen Gewerkschaftsbewegung haben sich der Solifonds und der GBH mit Unterstützungserklärungen, Pressekonferenz und Geldsammlungen solidarisiert.



Zentrale. Unterstützt vom «Aktionsbündnis» und einer «internationalen Aktionsgruppe» wollten die von der Ausschaffung Bedrohten auf ihre Situation aufmerksam machen und Anstoss zur gewerkschaftlichen Solidarisierung geben. Die GBH-Leitung solidarisierte sich mit den Forderungen der Flüchtlinge nach Abschaffung des Verfahrens 88, nach Ausschaffungsstopp, u.a., drängte aber auf einen baldigen Abbruch des Refugiums. Das Refugium löste in der GBH und in anderen Gewerkschaften Diskussionen über die Asylpolitik aus. Als Hintergrund dazu produzierte die GBH eine Aktionszeitung, in welcher die BesetzerInnen ihre Aktion begründeten.

20. Mai
Frauenkonferenz der GDP

An der vierten Frauenkonferenz der GDP wurde in einem Referat der Fragenkomplex der «positiven Aktionen für Frauen» eingeführt. 6 Frauen berichteten in eindrücklichen persönlichen Berichten über täglich erlebte Diskriminierungen am Arbeitsplatz. Von der GDP wurden Bildungskurse verlangt, welche auch Frauen mit Kindern den Besuch erlauben. Zur Durchsetzung von Frauenanliegen wurde zudem die Schaffung einer Frauenstelle im Zentralsekretariat gefordert.

31. Mai
EisenbahnerInnen-Kongress
Nachdem im März der SEV mit konkreten Kampfmassnahmen ge-

SIE

bewegt sich doch
CHRONOLOGIE DER EREIGNISSE

gen die Personalpolitik der SBB gedroht hatte (vgl. Chronologie in Nr. 8), war am Kongress in Lugano nicht mehr viel davon zu hören. Die SBB-Leitung wurde zwar weiterhin kritisiert, aber keinerlei konkretere Aktionen in Aussicht genommen.

4. Juni
**Genfer Öffentliche
gewinnen Volksabstimmung**

Auf Initiative aus Unternehmerkreisen kam in Genf eine Vorlage zur Volksabstimmung, welche die Aktions- und Vertragsmöglichkeiten der Gewerkschaften des öffentlichen Personals massiv beschränken wollte: In Zukunft sollten die Gewerkschaften nicht mehr wie bisher direkt Verhandlungen mit dem Regierungsrat führen und auch abschliessen können. Neu sollten Parlament und Souverän (mittels

Juni 1989
**Basel: Öffentliche
für 40 Stunden-Woche**

Auf Initiative des VPOD haben die Öffentlichen in Basel als erste in der Deutschschweiz konkrete Schritte zur Erreichung der 40 Stunden-Woche unternommen: Über 6000 Unterschriften wurden für eine Petition mit dem Ziel der 40 Stunden-Woche gesammelt und der Regierung übergeben (zur Zeit gilt die 42-Stunden-Woche).

4. Juni
**SozialarbeiterInnen
unterbrechen Arbeit**

Während vier Stunden legten etwa 40 beim Kanton Tessin angestellte SozialarbeiterInnen ihre Arbeit nieder und trafen sich zu einer Kundgebung. Mit der Aktion wollten sie ihre Forderung nach einer massiven Realloohnerhöhung unterstreichen.

9. Juni
Spitalbewegung überkantonal

Erstmals hat die Spitalbewegung auf überkantonaler Ebene eingegriffen: Anlässlich einer Konferenz der Gesundheitsdirektoren der Nord-West-Schweiz mobilisierte eine breite Aktionseinheit von Personalverbänden für eine offene Pressekonferenz und eine anschliessende Demonstration zum Sitzungsort der Direktoren. Hauptforderung: Die Verallgemeinerung der 25 Prozent Nachtschicht-Zeitvergütung nach dem Beispiel Bern.

DISKUSSION

Nr. 1 Flexibilisierung der Arbeitszeit

R. Riemer:
SGB-Kongress zur Arbeitszeitpolitik
F. Aeberli / M. Eibel:
Opposition gegen den Vertrag
ETA/SMUV
P. Pedrina:
100 Jahre Anstrengungen in Frage
gestellt
D. Künzle:
Flexibilisierung im Verkauf
R. Schiavi:
Teilzeitarbeit
R. Gurny:
Das Geschäft mit den Frauen
u.a.m.

Nr. 4 Neue Armut – Neue Sozialpolitik

Podium:
C. Brunner, R. Schiavi, F. Leuthy,
J. Steiger, H. Oetiker:
U. Mugglin:
Flexibles Rentenalter beim Bundes-
personal
G. Pestoni:
Niedrige Löhne und Armut im Tessin
H. Baumann:
Mindesteinkommen statt Voll-
beschäftigung?
S. Schmid:
Mutterschaftsschutz – wie weiter?

Nr. 7 Frauen im Arbeitnehmerpatriarchat

R. Grunz / E. Zumbühl:
Frauen verändern –
Gewerkschaften nicht?
Patriarchale Gesellschaft –
patriarchale Gewerkschaft
Kein Aufstand mit müden Beinen
E. Trepp
Ein Versuch, die Gewerkschaften
für die Sache der Frau einzuspannen
T. Thévanaz-Christen:
Sexuelle Belästigung: ... ein Fall
wie viele andere... und die
Gewerkschaft schweigt
S. Schmid:
Wie ernst nimmt der SMUV
die Frauen?
u.a.m.

Nr. 2 50 Jahre Arbeitsfrieden

J. Tanner / H. Schächli:
Die Legende vom Arbeitsfrieden
H. Baumann / V. Pedrina:
Ein Kurswechsel ist nötig
Gesprächsrunde:
1987 in den Metallbetrieben
U. Zuppinger:
Ausländerpolitik: eine Niederlage
S. Hartmann:
Angestellte und Gewerkschaft: Chemie
S. Bähler:
Welsche Bauarbeiter im Kampf
A. Rieger:
Arbeitsfrieden im Öffentlichen Dienst
u.a.m.

Nr. 5 Ökologie und Gewerkschaft

H. Schächli:
Umweltschutz im Betrieb
J. Frey / V. Pedrina:
Gewerkschaftspolitik gegen Asbest
H. Schächli:
Eine Störfallverordnung für die Schweiz
T. Heim:
«Sanfte Chemie». Trugbild oder Utopie?
K. Müller:
Ökonomie und Ökologie
in der chemischen Industrie
J. Frey:
Arbeitsverweigerung
aus Gewissensgründen
R. Scheller:
Probleme der Biotechnologie
aus gewerkschaftlicher Sicht
F. Koechlin:
Keine öffentliche Kontrolle
u.a.m.

Nr. 8 Europa 1992

B. Kappeler:
Ein Glas halb voll... ein Glas halb leer
H. Schächli:
EG-Binnenmarkt
V. Pedrina:
Europa und die Schweiz
S. Schmid:
Frauen in der EG
G. Grossi:
Die Wanderfreiheit hört
an der Schweizer
Grenze auf
G. Pestoni:
An der Grenze Europas
H. Baumann:
EG 92 und Bauwirtschaft

Bestelltalon

Ich bestelle:

Abonnement 4 Nummern
ab Nr. zu Fr. 18.–

Unterstützungsabo, 4 Nummern
ab Nr., Fr. 30.– oder mehr

..... Einzelnummer(n) von Nr.
à Fr. 5.–

..... Werbeprospekt (gratis)

.....

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Datum

Unterschrift

Nr. 3 Frauen – Gleichberechtigung und mehr

R. Gurny / E. Zumbühl:
Frauenförderung
L. Freivogel:
Utopie und Realität
Ch. Goll:
Sexuelle Belästigung
E. Spinner:
Alltag
u.a.m.

Nr. 6 Zukunft der Gewerkschaften

H. Schächli:
Mobilisierung hat Vorrang
P. Pedrina:
Fixsterne für einen Neubeginn
M. Rossi:
Drei Hypothesen gewerkschaftlicher
Zukunft
H. Baumann:
GBH 2000
Ch. Lips:
Gewerkschaftsarbeit im Druckbetrieb
T. Frösch:
Gesundheitsbereich: Frauen in Bewegung
V. Pedrina:
Ausländerkontingentierung und EG 92
B. Bollinger:
Hat die Zukunft des SMUV Geschichte?
u.a.m.

DISKUSSION

MAGAZIN FÜR AKTUELLE GEWERKSCHAFTSPOLITIK NR. 8

Der Gewerkschaftsbewegung bläst ein scharfer Wind entgegen: Weltweite Krisenerscheinungen, Offensive der Unternehmer auch in der Schweiz, fortgesetzte Diskriminierungen der Frauen, Flexibilisierung der Arbeitsverhältnisse, u.a.m... Darauf ist die Gewerkschaftsbewegung schlecht vorbereitet. Die InitiantInnen des Magazins DISKUSSION sind von der Notwendigkeit überzeugt, dass trotz starkem Gegenwind gemeinsam Solidarität und Widerstand entwickelt werden muss und kann.

DISKUSSION

MAGAZIN FÜR AKTUELLE GEWERKSCHAFTSPOLITIK NR. 9



Nacht- und
Wochenendarbeit?

DISKUSSION
MAGAZIN FÜR AKTUELLE GEWERKSCHAFTSPOLITIK

Postfach 290
8026 Zürich